

Wie kommen wir auf die nächste Tango-Wolke?!

Lehrerausbildung mit
Tine Weiß & Mark von Rahden

von Christel und Bernd Stoll

Tanzen – ein Hobby, solange die Füße tragen, und: Man lernt nie aus!!! Nach Jahren des Standardturniertanzes entdeckten wir vor vielen Jahren die Szene des Argentinischen Tango. „Hey, es gibt noch etwas anderes!!! Auf zu neuen Ufern...“ So landeten wir damals bei Tine Weiß und Mark von Rahden im *Club de Tango* in Hannover. Die beiden gründeten ihre Tangoschule im Jahr 2006 und bieten in ihrem Studio Kurse für alle Leistungsstufen.

☑ Der Zeitpunkt, zu dem uns ein Unterrichtsabend in der Woche nicht mehr genug war und sich der Club de Tango zum zweiten Zuhause entwickelte, kam zwangsläufig. Und eine Herausforderung tauchte immer öfter auf: „Warum misslingen Bewegungsabläufe, von denen wir doch der Meinung sind, sie richtig zu tanzen? Wie kommen wir auf die nächste Tango-Wolke?!“ In der Tangolehrer-Ausbildung sahen wir die Chance, intensiv und zielgerichtet an unserem Tango zu arbeiten, uns weiterzuentwickeln.

Die Zielgruppen, an die sich die Ausbildung von Tine und Mark richtet, sind Tangotänzer und -tänzerinnen, die diese beruflich nutzen bzw. nutzen wollen und jene, die ihren eigenen Tango verbessern wollen und didak-



Tine Weiß & Mark von Rahden
Foto: Hendrik Weiß

tisches Interesse mitbringen. Wir konnten uns schnell der zweiten Gruppe zuordnen und haben uns zu der Ausbildung in 2017 angemeldet.

Bereits das erste Modul-Wochenende hat uns das Gefühl gegeben, richtig zu handeln. Die Gruppe bestand sowohl aus Einzeltänzern, als auch aus Paaren. Wir kamen aus ganz Norddeutschland, und die Altersstruktur sowie der berufliche Hintergrund der Teilnehmer waren bunt gemischt. Der Kontakt untereinander wurde schnell aufgebaut und festigte sich im Laufe der Zeit weiter.

Die gesamte Ausbildungszeit – Januar bis November 2017 – war angefüllt mit Theorie-, Praxis- und Lehreinheiten. Dem optisch und inhaltlich sehr anschaulich aufbereiteten Schulungsordner konnten wir bereits am ersten Tag entnehmen, auf was wir uns eingelassen hatten. Am Ende des Jahres war dieser Ordner mit umfangreichem Tangolehrmaterial gefüllt.

Spagat zwischen Theorie und Praxis

Die Auseinandersetzung mit der Bewegungsanalyse des Tango hat uns insbesondere in der Vorbereitung der Lehreinheiten gezeigt,

wie komplex z.B. die Umsetzung von Tanztechnik und Körperbewusstsein ist. „Aus der Mitte tanzen, Impulse geben und aufnehmen, Gleichgewicht halten...“ Doch auch die Lehreinheiten ‚Soziale Kompetenz‘, ‚Gruppen und Paardynamik‘, ‚Didaktik und Methodik‘ (von den unterschiedlichen Lernstufen bis hin zu schwierigen Situationen im Unterricht), waren für uns als Schüler gut verständlich aufgebaut. Das Umsetzen in die Praxis schien uns kein unüberwindbares Problem zu sein.

Das änderte sich schlagartig, als es hieß: „Tut euch zu zweit zusammen und bereitet mal eine Übungseinheit vor, und zwar mit zwei unterschiedlichen *Sacadas*, einer *Alteration*, einem *Gancho* und den zugehörigen Ein- und Ausgängen – wir treffen uns morgen nach der Mittagspause zum Präsentieren.“ Oder: „Bereitet eine Unterrichtseinheit zu einem selbstgewählten Thema vor und sucht dazu die passende Musik aus. Die Unterrichtsgruppe besteht aus Teilnehmern der Ausbildung und fremden Tanzpaaren.“ Obwohl wir es aus dem Berufsleben gewohnt sind, vor größeren Gruppen aufzutreten, war die Anspannung zu Beginn enorm groß. Eine Gruppe mit Teilnehmern unterschiedlichen Tanzniveaus im Auge zu behalten, individuell anzusprechen und auch diejenigen nicht aus dem Fokus zu verlieren, die sich gerade mal ‚auf einen Schnack‘ am Rande der Tanzfläche treffen, ist dann schon sehr anspruchsvoll.

Besonders hilfreich war der wiederholte Rollentausch im Paar. Theoretisch kein Problem, praktisch haben wir in der Rolle des jeweils anderen ein neues Bewusstsein entwickelt – z.B. als Folgende dafür, dass Führen eben nicht einfach mal so passiert. Für den Führenden war es überraschend zu erfahren, wie schwierig bereits einfache *Caminar*-Bewegungen in der Rolle der Folgenden sein können – ganz zu schweigen von etwas komplizierteren Bewegungsabläufen.

Dieses gegenseitige Verständnis und die jeweilige Unterstützung des Tanz-Partners führt weg von zwei einzelnen Tänzern hin zu der Einheit des gemeinsam tanzenden Paares. Paarinterne Harmonie sowie harmonische Außenwirkung können ein Highlight sein, wie wir es bei Tine und Mark immer wieder erleben – ein Tanzen auf einem anderen Level.

Tanzen und Musik

In den Unterrichtseinheiten zur ‚Orchesterkunde und Musikalität‘ zeigte Mark uns die Schwerpunkte der verschiedenen Tangoepochen, in denen die großen Tangoorchester mit ihren jeweiligen Spezifika anzusiedeln sind. Mark spielte Tangos an und wir waren